

In Nattheim stept der Bär

NATTHEIM. Der Heidenheimer Squaredance-Verein „The Lumbejacks“ richtet am Samstag, 19. Februar, in der Nattheimer Ramensteinhalle seine nunmehr 16. Squaredance-Veranstaltung mit dem Titel „Der Bär ist los“ aus. In zwei großen Hallen gibt es auch in diesem Jahr wieder Squaredance pur – vom Student- bis hin zum Pluslevel. Das „Warm Up“ beginnt um 14 Uhr, das Hauptprogramm mit dem „Grand March“ startet um 19.45 Uhr. Als Caller (Ansager der Tanzfiguren) agieren Astrid Heckmann und Jörg Biewald zusammen mit Patrick Böhne, der schon im vergangenen Jahr als Caller aktiv war. Zu der Veranstaltung werden nach Angaben des Vereinsvorsitzenden Kurt Hübner rund 400 Tänzer aus ganz Süddeutschland erwartet.

Verkehrspolitik im Mittelpunkt

HEUCHLINGEN. 44 Prozent aller Landstraßen seien in sanierungsbedürftigem Zustand und auch im Landkreis Heidenheim sei dies allerorts zu sehen, sagt SPD-Landtagsabgeordneter Andreas Stoch. Welche Alternativen es zur derzeitigen Verkehrspolitik gebe, werde Hans-Martin Haller, verkehrspolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, in einer Diskussion direkt vor Ort darstellen, und zwar am Dienstag, 22. Februar 2011 um 19 Uhr im RSV-Vereinsheim, Altheimer Straße 81, in Heuchlingen.

Verabschiedung des Haushaltsplans 2011

STEINHEIM. Die nächste Sitzung des Gemeinderats findet am Dienstag, 22. Februar, um 18 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses statt. Auf der Tagesordnung stehen eine Bürgerfragestunde; Beratung und Verabschiedung des Haushaltsplans 2011; Kämmererhaushalt, Eigenbetrieb Wasserversorgung; Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung.

„Streifzüge durchs Gartenjahr“

NATTHEIM. Der Obst- und Gartenbauverein lädt am Freitag, 25. Februar, um 19.30 Uhr in die Radsporthalle zu einem Fachvortrag „Streifzüge durchs Gartenjahr“ ein. Referent ist Hans-Peter Karner aus Ochsenberg.

Weitere Kreisnachrichten auf Seite 29

POLIZEI

Fassade ramponiert

SONTHEIM/BRENZ. Sachschaden in Höhe von rund 1000 Euro hinterließ der flüchtige Verursacher eines Unfalls in der Hauptstraße. Der Unfall ereignete sich zwischen Dienstag und Mittwoch, 17 Uhr. Ein Fahrzeug, möglicherweise ein Lkw, befuhr den Parkplatz des Feuerwehrgerätehauses und stieß gegen eine Hauswand. Der Fahrer machte sich aus dem Staub. Die Polizei (Tel. 07322.96530) bittet um Hinweise auf den Verursacher.

Reh von Pkw erfasst und getötet

NATTHEIM. Ein Reh überquerte am Donnerstag um 5.25 Uhr die Landesstraße 1181 zwischen Nattheim und Fleinheim. Dabei wurde es von einem Pkw erfasst und getötet. Am Auto entstand für 2000 Euro Sachschaden.

Diebe griffen sich Behinderten-Dreirad

SONTHEIM/BRENZ. Beim Bahnhof wurde am Mittwoch zwischen 8 und 17.30 Uhr ein blau lackiertes, behindertengerechtes Dreirad gestohlen. Das Rad hat 24-Zoll-Räder und war abgeschlossen.

Vom Tertiär in die Neuzeit rutschen

Mit dem Mehrgenerationen-Spielpark sollen Jung und Alt das Heldenfingert Kliff neu für sich entdecken

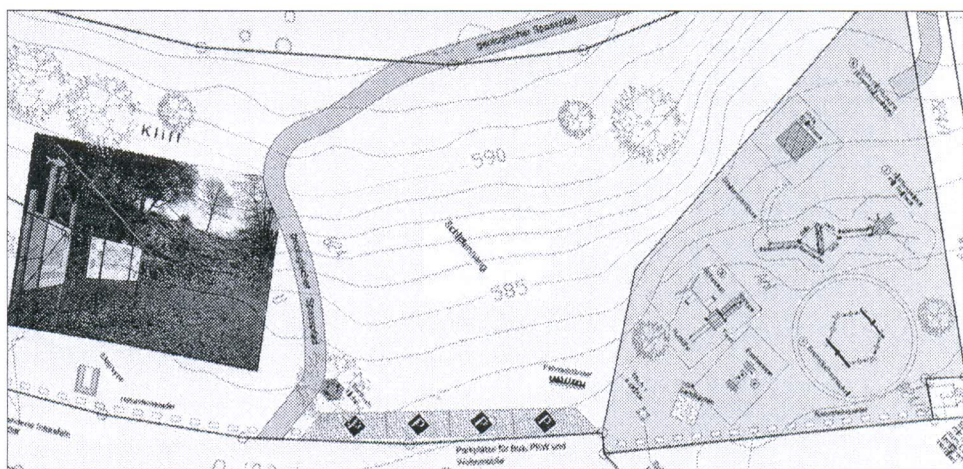
HELDENFINGEN. Eigentlich sollten zunächst nur die Spielgeräte am Kliff erneuert werden. Aus einem Vorschlag von Heldenfingern wurde nach und nach etwas Größeres. Mittlerweile plant man fürs Kliff einen geologischen Mehrgenerationen-Spielpark. Aber was genau ist das eigentlich?

CAROLIN WÖHRLE

Das Heldenfingert Kliff kennt im Ort jedes Kind – hauptsächlich als die Felsen neben dem Hügel, an dem man sich im Winter beim Schlittschuhfahren austoben kann. Als geologisch wichtiges Zeugnis des Millionen von Jahren zurückliegenden tertiären Meeres nehmen es die meisten kleineren Bürger in und um den Gerstetter Teilort nicht wahr. Und nicht nur sie – auch der eine oder andere Besucher führt einfach am Kliff vorbei, ohne zu wissen, was er da gerade eigentlich passiert. Das soll sich künftig aber ändern. Mit dem geplanten geologischen Mehrgenerationen-Spielpark soll das Heldenfingert Kliff wieder mit Leben erfüllt werden und neben Kindern auch ältere Generationen nach Heldenfingen locken.

„Nur einen Spielplatz am Kliff zu bauen, das wäre eigentlich schade“, meint Helga Winkler, die bei der Gemeindeverwaltung für das Projekt mitverantwortlich ist. Der Spielpark solle sich auf die geologischen Besonderheiten beziehen, die nicht nur die Gemeinde Gerstetter, sondern den gesamten Landkreis Heidenheim auszeichnen.

Dazu wird am Kliff zunächst ein „geologischer Spaßpfad“ gehören, der direkt an der vorbeiführenden



So sieht der geologische Mehrgenerationen-Spielpark auf dem Papier aus: Rechts vom eigentlichen Kliff schlängelt sich der geologische Spaßpfad vorbei und endet in der großzügigen Spielanlage. Der beliebte Schlittenhang dazwischen wird in seiner jetzigen Form erhalten bleiben.

Raiffeisenstraße beginnen und am bestehenden Schlittenhang vorbei nach oben führen wird. Ein Geologe wird den Pfad mit kleinen Stationen gestalten, die Geologie und Zeitgeschichte speziell für Kinder greifbar und erlebbar machen sollen. „Sie können da etwa im Sand nach Versteinerungen graben“, nennt Winkler ein Beispiel. Folgt man dem Spaßpfad weiter, wird man an einem Turm mit Rutsche ankommen, von dem aus man, wenn man das denn möchte, wieder „in die Gegenwart rutschen kann“. Die Gegenwart sind in diesem Fall großzügige Spielanlagen dort,

wo auch bislang schon Kinder einen kleinen Spielplatz für sich gehabt haben. Zu den neuen Geräten gehören eine Sechsfach-Schaukel, eine Anlage mit Rutsche, Turm und Rampe sowie eine große Kletteranlage mit Seilen und Balken. Neben einer Eselswippe und einem Spielhaus, wird den Kindern der bisherige Sandkasten am Kliff erhalten bleiben. Um auch optisch auf ganzer Linie stimmig zu sein, wird das, wie Winkler zugibt, „hässliche Stromhäuschen am südöstlichen Ende des Hangs von der Heldenfingert Künstlerin Andrea Neumayer mit einem Mosaik verziert.

Thematisch soll sich natürlich auch hier alles ums Kliff drehen.

Um dem Begriff Mehrgenerationen-Spielpark gerecht zu werden, will man auch den älteren Besuchern etwas bieten: Mehrere Sitzgelegenheiten und Spieltische, an denen etwa Mühle oder Schach gespielt werden kann, werden aufgebaut. Die Sensation für sie soll aber nach wie vor das Kliff selbst sein.

Da es an der Raiffeisenstraße recht eng zugehen kann, will man auch an Parkplätze denken: Busse, Autos und Wohnmobile sollen auf ausgewiesenen Stellflächen Platz finden.

Sobald sich der Frühling auf der Schwäbischen Alb durchsetzt, will man in Heldenfingen mit den Bauarbeiten beginnen. „Bis spätestens September wollen wir dann fertig sein“, sagt Winkler. „Wobei es vor allem für die Kinder natürlich schön wäre, wenn sie den Spielpark bereits im Sommer nutzen könnten.“

Finanziert wird das rund 50.000 Euro teure Projekt aus zwei Töpfen: Zum einen gibt es Zuschüsse aus dem Leader-Förderprogramm der EU. Der Rest, rund 27.500 Euro, soll maßgeblich aus Spendengeldern finanziert werden.

Musikverein feiert 100-jähriges Bestehen

Amt des Dirigenten neu besetzt – Vorbereitungen für Jubiläumsfeier haben begonnen

AUERNHEIM. Hier spielt die Musik – und das schon seit 100 Jahren. Bei der Hauptversammlung des Musikvereins konnte man sich auch über einen neuen Dirigenten freuen. Nachdem die Suche zunächst ohne Erfolg geblieben war, hatte sich Rainer Kessler Ende 2010 bereit erklärt, das Amt zu übernehmen.

Da das vergangene Vereinsjahr für den Musikverein Auernheim ohne Dirigent begonnen hatte, konnte

man im Oktober aufatmen, als der bisherige Probenleiter Kessler für diese Aufgabe zusagte. Als Stellvertreter bot sich Thomas Adam an.

Nachdem der Posten neu besetzt war, konnte sich der Verein einer zweiten wichtigen Aufgabe widmen: der Vorbereitung der Feierlichkeiten anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Musikvereins im Jahr 2011. Für die Feierlichkeiten, die vom 8. bis 10. Juli stattfinden, wurden Auftritte der „Isartaler Hexen“ und der Bigband der Bundeswehr gebucht. Das Vereinsjubiläum sel nur mit

Unterstützung aller Mitglieder und einem „gesunden Teamgeist“ zu bewältigen, sagte der Vorsitzende Engelbert Reinhardt in der Hauptversammlung.

Mit Blick auf die Veranstaltungen 2010 verwies er unter anderem darauf, dass das Waldfest nach vier Absagen wieder stattfinden konnte und viele Besucher angelockt habe. Reinhardt berichtete ferner, dass der „Breamahock“ für den Verein nicht so gut verlaufen sei und sich die Bewirtung nicht wirklich gelohnt habe. Zur Pflege der Partnerschaft mit der Musikkapelle Wildsteig folg-

ten die Auernheimer einer Einladung nach Wildsteig zur 900-Jahr-Feier.

Vor dem Jubiläumfest gibt es für die Vereinsmitglieder aber noch allerhand zu tun. Instrumentenwart Walter Knöbel, der dieses Amt seit 34 Jahren ausübt, sagte, dass bei den Uniformen einiges erneuert werden müsse. Angesichts der gesteckten Ziele müssten die Probenbesuche besser werden, ermahnte Dirigent Kessler die Auernheimer Musiker.

Kassenprüfer Heinrich Bolsinger bescheinigte Kassierer Tobias Knöbel einwandfreie Arbeit.

Grußworte sprachen der Bürgermeister und Schirmherr des Jubiläums, Norbert Bereska, sowie Ortsvorsteherin Ingrid Ochs.

Jugendleiterin Elvira Abele ging auf Auftritte und Lehrgänge der Vereinsjugend ein. Sie bedauerte, dass es aufgrund des „Freizeitstresses“ immer schwieriger werde, mit den Kindern gemeinsam etwas zu unternehmen.

Als passives Ausschussmitglied wurde Werner Abele gewählt.

Abschließend stellte der Vorsitzende noch die Termine für 2011 vor, die am 26. März mit „Frühlinggrüße mit Musik“ beginnen.

Stallanbau als zentrale Aufgabe

Mitgliederzahl beim Reitverein bleibt konstant

DETTINGEN. Der Stallanbau prägte die vergangenen Monate beim Reitverein Dettingen (RVD). Bei der 32. Hauptversammlung im Vereinsraum der Lindenhalle wurde jetzt Bilanz für 2010 gezogen.

Die Vorsitzende Andrea Häge gab bekannt, dass der Mitgliederstand mit 171 (Vorjahr 170) konstant gehalten werden konnte. 98 Mitglieder sind aktive Reiter. Sie berichtete über die Ereignisse des Jahres 2010 im Verein.

Der stellvertretende Vorsitzende Martin Klein ging auf den Stallanbau an die Reithalle ausführlich ein. Zu Neujahr konnten die Vereinspferde und die ersten Privatpferde in ihre neuen Boxen einziehen. Klein dankte den fleißigen Helfern am Bau und dem Bauausschuss für die vielen Stunden Arbeit.

Auch das Reiterstübli ist seit vergangenen Sommer wieder regelmäßig bewirtschaftet.

Die Kasse konnte aufgrund der Baumaßnahmen erwartungsgemäß nicht mit einem Plus abschließen. Die Kassenprüfer Beate Schlumpberger-Hummel und Manfred Schlumpberger lobten Kassierer Frank Fiedler für seine vorbildliche Kassenführung. Aufgrund der geänderten Satzung standen in diesem Jahr der



Ehrungen beim Reitverein Dettingen (von links): Bianca und Sarah Krauß, Steffi Eberhardt, Vorsitzende Andrea Häge und Nicole Unger.

komplette Vorstand und Ausschuss zur Wahl. Künftig soll dann zeitversetzt gewählt werden. Die Wahlen brachten folgendes Ergebnis: Vorsitzende Andrea Häge, stellvertretende Vorsitzende Martin Klein, Schriftführerin Martina Sommer, Kassierer Frank Fiedler, Reitwartin Nina Hosh.

In dem Ausschuss wurden gewählt: Nicole Unger, Werner Hartmann, Stephanie Hummel, Angelika Leyh, Klaus Blasig. Jugendleiterin Tanja Horner wurde bereits von der Jugendversammlung gewählt und gehört ebenfalls dem Ausschuss an.

Manfred Schlumpberger gab nach über 20 Jahren als Kassierer sein Amt an Simone Mack ab, die künftig die Kasse gemeinsam mit Beate Schlumpberger-Hummel prüft.

Geehrt wurden für langjährige Vereinszugehörigkeit: für 25 Jahre Nicole Unger, für zehn Jahre Stefanie Eberhardt, Annalena Fischer, Sarah Krauß, Bianca Krauß, Daniela Zorn.

Ortsvorsteherin Anette Lindenmaier lobte am Ende den rührigen Verein und dessen Murr, das Bauprojekt in Angriff zu nehmen. Anschließend saß man noch bei einer Dischauer von Vereinsgrafin Silke Schmidt gemütlich beisammen.

In Weiterbildung investieren

Stoch für längeres gemeinsames Lernen

NATTHEIM. SPD-Landtagsabgeordneter Andreas Stoch wurde bei seinem Gemeindebesuch von zahlreichen Gemeinderäten und Mitgliedern des Ortsvereins begleitet.

Zunächst stand ein Besuch der Firma Grupp an, die seit Jahrzehnten erfolgreich im Vertrieb von Holzbearbeitungsmaschinen tätig ist und über fünf Niederlassungen ein großes Gebiet betreut. Senior-Chef Wieland Grupp gab Einblick in die Tätigkeitsfelder. Im Gespräch wurde deutlich, dass es für mittelständische Firmen immer schwieriger wird, geeignetes Personal zu finden. Stoch unterstrich die Notwendigkeit, in Aus- und Weiterbildung der Belegschaft zu investieren.

Nächste Station war der Sitzungssaal des Rathauses, wo der Abgeordnete von Bürgermeister Bereska, Amtsleitern und Gemeinderäten empfangen wurde. Unter anderem erörterte man die Betreuungssituation im vorschulischen Bereich.

Was die Wiesbüchelschule betrifft, so hatte Nattheim unter der Entscheidung zu leiden, wonach nur drei diejenige Hauptschulen Werkrealschulen werden konnten, die ausreichend Schüler für eine

Zweizügigkeit vorzuweisen hatten. Aus Sicht des Abgeordneten Stoch ist es unverständlich, weshalb man durch diese Vorgabe, die von der Kultusministerin mittlerweile selbst nicht mehr aufrecht erhalten werde, viele Schulstandorte im ländlichen Raum in Gefahr bringen konnte. Für seine Ausführungen zum längeren gemeinsamen Lernen erfuhr Stoch viel Zuspruch. Dies sei



für den Erhalt von Schulstandorten im ländlichen Raum ein zukunftssträchtiges Konzept.

Im weiteren Verlauf der Diskussion wurde die Lebensqualität in der Gemeinde Nattheim und im ländlichen Raum insgesamt besprochen. Dabei ging es auch um die DSL-Versorgung, die vor allem in den Teilorten noch problematisch ist. Das Verhältnis zwischen Bürgermeister, Verwaltung, Mitarbeitern und Gemeinderäten sei beispielhaft und diene dem Ansehen der Gemeinde Nattheim, lobte abschließend der Abgeordnete.